

I. Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

1. Bedeutung

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie
- kriminologisch-soziologischen Forschungen und kriminalpolitischen sowie präventiven Maßnahmen.

2. Inhalt

Die PKS ist eine sog. Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt. Die Ermittlungsdauer führt dazu, dass etwa 22 % der in der PKS 2017 erfassten Straftaten solche sind, die bereits im Jahr 2016 oder früher verübt wurden.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), die Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der Landesdatenschutzgesetze. Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

3. Aussagekraft

In der PKS wird nur das sog. Hellfeld erfasst (die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten), das sog. Dunkelfeld (die der Polizei nicht bekannt gewordenen Straftaten) dagegen naturgemäß nicht. Die Größe des Hellfeldes ist von Delikt zu Delikt unterschiedlich und u.a. vom Anzeigeverhalten abhängig.

II. Kriminalitätsentwicklungen in 2017¹

1. Allgemein

Die Zahl der registrierten Straftaten ist gegenüber 2016 um 9,6 % gesunken (2017: 5,762 Mio. Fälle, 2016: 6,373 Mio. Fälle). Die Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße sank gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % (2017: 5,582 Mio. Fälle, 2016: 5,885 Mio. Fälle).

2. Aufklärungsquote (AQ)

Die Gesamtaufklärungsquote beträgt 57,1 %/55,7 % (2016: 56,2 %/54,0 %). Besonders hoch ist die AQ bei Tötungsdelikten mit 95,6 % und bei Leistungsdelikten (Beförderungsschleichung 99,2 % und Sozialleistungsbetrug 99,1 %).

Mit 15,1 % ist die AQ bei Diebstahlsdelikten unter erschwerenden Umständen (z.B. Wohnungseinbruchdiebstahl, Fahrraddiebstahl, Diebstahl unbarer Zahlungsmittel) besonders niedrig.

3. Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (Straftaten pro 100.000 Einwohner) ist ein Indikator für die durch Kriminalität verursachte Gefährdung. Sie veränderte sich von 7.755/7.161 (2016) auf 6.982/6.764 (2017). Dies entspricht einer Veränderung um -10,0 %/-5,5 %.

4. Tatverdächtige (TV)

Die Anzahl der TV veränderte sich 2017 auf 2.112.715/1.974.805 (-10,5 %/ -2,4 %, 2016: 2.360.806/2.022.414), davon 526.578/481.382 weibliche TV (24,9 %/24,4 %). Die Tatverdächtigenzahlen von Kindern (6 bis unter 14 Jahre) veränderten sich um -17,3 %/+14,4 %, die von Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) um -9,3 %/+2,6 % und die von Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) um -15,8 %/-1,9 %. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Gewaltkriminalität jugendlicher TV 2017 mit insgesamt 23.135 TV einen Anstieg (2016: 22.646). Das gilt auch für die gefährliche und schwere Körperverletzung, bei der ein Anstieg auf 18.414 jugendliche TV registriert wurde (2016: 18.156).

5. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

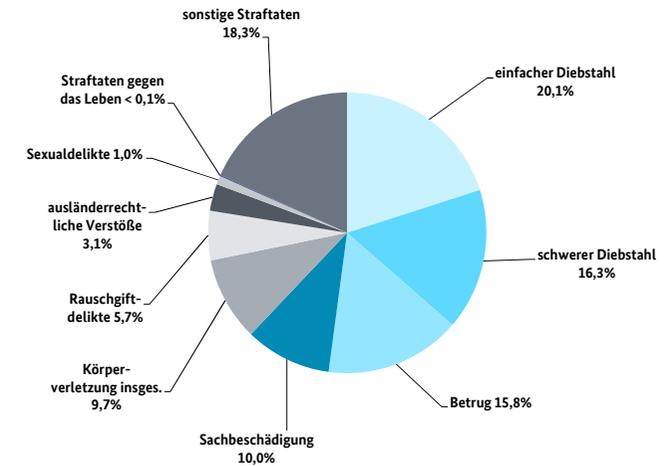
Zunahme von Straftaten:

- Rauschgiftdelikte um 9,2 % auf 330.580 Fälle (2016: 302.594 Fälle)
- Wirtschaftskriminalität um 28,7 % auf 74.070 Fälle (2016: 57.546 Fälle)
- Straftaten gegen das Waffengesetz um 10,3 % auf 38.001 Fälle (2016: 34.443 Fälle)
- Verbreitung pornografischer Schriften um 12,9 % auf 10.066 Fälle (2016: 8.917 Fälle)

Rückgang von Straftaten:

- Ladendiebstahl um 6,6 % auf 353.384 Fälle (2016: 378.448 Fälle)
- Taschendiebstahl um 22,7% auf 127.376 Fälle (2016: 164.771 Fälle)
- Wohnungseinbruchdiebstahl um 23,0 % auf 116.540 Fälle (2016: 151.265 Fälle)

6. Straftatenanteile an Straftaten insgesamt (5.761.984 Fälle)



7. Tatverdächtigen- und Fallentwicklung in Kürze

Tatverdächtige (TV)	Anzahl TV 2017	Anzahl TV 2016	Veränderung in %
TV insg. bei Straftaten insg.	2.112.715	2.360.806	-10,5
männlich	1.586.137	1.767.739	-10,3
weiblich	526.578	593.067	-11,2
deutsche TV	1.376.450	1.407.062	-2,2
nichtdeutsche TV	736.265	953.744	-22,8
TV insg. bei Straftaten insg. ohne ausländerrechtliche Verstöße	1.974.805	2.022.414	-2,4
männlich	1.493.423	1.526.565	-2,2
weiblich	481.382	495.849	-2,9
deutsche TV	1.375.448	1.406.184	-2,2
nichtdeutsche TV	599.357	616.230	-2,7
<i>darunter:</i>			
Zuwanderer *)	167.268	174.438	

*) Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“ (2016) bzw. ab 2017 „Asylbewerber“, „International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling“ und „unerlaubt“:

¹ Sofern nicht gesondert beschrieben, werden abweichende Angaben zu „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ mit Schrägstrich getrennt den Angaben zu „Straftaten insgesamt“ unkommentiert nachgestellt.

Straftat	Anzahl Straftaten 2017	Anzahl Straftaten 2016	Veränderung in %
Straftaten insgesamt	5.761.984	6.372.526	-9,6
Straftaten insg. ohne ausländerrechtliche Verstöße	5.582.136	5.884.815	-5,1
Gewaltkriminalität insgesamt	188.946	193.542	-2,4
<i>darunter:</i>			
Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.379	2.418	-1,6
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe	11.282	7.919	x
Raubdelikte	38.849	43.009	-9,7
gefährliche und schwere Körperverletzung	137.058	140.033	-2,1
vorsätzliche leichte Körperverletzung	394.610	406.038	-2,8
Straßenkriminalität	1.203.124	1.316.866	-8,6
Diebstahlkriminalität insgesamt	2.092.994	2.373.774	-11,8
<i>darunter:</i>			
von Kraftwagen	33.263	36.388	-8,6
von Fahrrädern	300.006	332.486	-9,8
von unbaren Zahlungsmitteln	120.351	140.907	-14,6
an/aus Kraftfahrzeugen	116.540	151.265	-23,0
Ladendiebstahl	353.384	378.448	-6,6
Wohnungseinbruchdiebstahl	276.928	313.918	-11,8
Taschendiebstahl	127.376	164.771	-22,7
Betrug insgesamt	910.352	899.043	1,3
<i>darunter:</i>			
Waren- u. Warenkreditbetrug	292.617	294.169	-0,5
Tankbetrug	71.481	71.516	0,0
Erschleichen von Leistungen	245.696	246.171	-0,2
Wirtschaftskriminalität	74.070	57.546	28,7
Sachbeschädigung	577.010	596.367	-3,2
Straftaten gg. das Waffengesetz	38.001	34.443	10,3
Rauschgiftdelikte	330.580	302.594	9,2

Straftat	Anzahl Straftaten 2017	Anzahl Straftaten 2016	Veränderung in %
Computerkriminalität	108.510	107.751	0,7
<i>darunter:</i>			
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.352	8.158	2,4
Datenveränderung, Computersabotage	3.596	4.422	-18,7
Ausspähen, Abfangen von Daten, Datenhehlerei	9.600	10.638	x
Computerbetrug	86.372	84.060	2,8
<i>darunter:</i>			
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten 263a StGB	9.065	9.982	-9,2
Leistungskreditbetrug § 263a StGB	7.428	5.948	24,9
ausländerrechtliche Verstöße	179.848	487.711	-63,1
<i>darunter:</i>			
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	50.147	248.878	-79,9

Hinweise:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2017, insbesondere zu den einzelnen Straftaten/-gruppen und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich in den PKS-Statistiken auf der BKA-Homepage (www.bka.de).

x = Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
 Alt-Moabit 140
 10557 Berlin
www.bmi.bund.de